

Die neuen Formen der Gattung *Cryptopyge* können tabellarisch wie folgt unterschieden werden:

1. Flügel und Körper ganz oder fast ganz zeichnungslos *rufobrunnea* m.
Flügel und Körper nicht einfarbig 2
2. Hinterleib einfarbig rot *iungatis* m.
Hinterleib schwarz mit gelben Zeichnungen . . . 3
3. Hintertibien mit gelbem Basalring . . . *cuschiana* m.
Hintertibien einfarbig rötlichbraun:
cuschiana v. *Kriegeri* m.

(Fortsetzung folgt.)

Ex ovo - Zucht von *Anisopteryx aescularia* Schiff.

Von Friedrich Schille, Podhorce bei Stryj.

Am 19. April 1918, an einem sehr angenehmen, warmen und sonnigen Frühlingstage, fand ich während der Suche nach Zitronenfalter-Eiern zwei Gelege von Faltereiern an den Zweigen von *Rhamnus frangula*, die mir früher nie zu Gesichte kamen und vollständig fremd waren. Ich vermutete Spinner, als am 22. April die ersten zwei Räumchen schlüpften und sich zu meiner großen Überraschung als Geometriden-Räumchen entpuppten.

Was die Eierablage anbelangt, fand ich nur in Seitz' „Großschmetterlinge der Erde“, Fauna paläarkt., Band IV, pag. 2, die nachstehende Bemerkung: „Die Eier werden in Massen abgelegt, fest angeleimt, oft ringförmig um Zweige wie bei *Malacosoma neustria*.“

Auch Professor Dr. Rebel, an den ich mich mit einer diesbezüglichen Anfrage wandte, schrieb mir, daß die in Rede stehende ringförmige Eierablage der Spannerart zweifellos von *Anisopteryx aescularia* herühre, was sich alles als richtig herausgestellt hat. Eine Eibeschreibung fand ich nirgends und lasse eine solche hier folgen:

Das Ei ist 0.7—0.73 $\frac{m}{m}$ lang, am Scheitel 0.54 $\frac{m}{m}$, in der Mitte 0.5 $\frac{m}{m}$ und an der Basis 0.3 $\frac{m}{m}$ breit, im Verhältnis zur Faltergröße etwas zu groß, Stehtypus, ist infolge der ringförmigen Anordnung der Ablage an den Zweigen vom Scheitel gegen die Basis stark seitlich zusammengedrückt und eingeengt, am besten in seiner Gestalt einem Kukuruzkern vergleichbar, kupferig-metallisch stark glänzend, am Scheitel, in der Richtung des Zweigverlaufes, an welchem es befestigt ist, mit schwärzlichen und weißlichen langen Haarschuppen dicht beklebt, glatt, bei Vergrößerung zeigen sich winzige Vertiefungen in dichter, unregelmäßiger Anordnung, desgleichen am Chorion; eine Micropyle ist nicht wahrnehmbar, das Ei ist derb und fest. Die Eier sind ringförmig, wie die des Ringelspinners, am Zweige äußerst fest angeklebt und mit Afterwolle dicht besetzt.

Bei den zwei Gelegen, die ich fand, schwankt die Anzahl zwischen 98 bis 126, dürfte also rund 100 bis 130 Stück betragen.

Die ersten Räumchen schlüpften am 22. April, sind zirka 2 $\frac{m}{m}$ lang, grün, die anderen bis 25. April alle, beider Gelege.

Im zweiten Stadium ist die Raupe schon zirka 10 $\frac{m}{m}$ lang, licht spangrün, mit zwei weißlichgrünen, sehr nahestehenden Dorsallinien und lichten Ringeinschnitten.

Im dritten Stadium sind die Raupen über 2 $\frac{m}{m}$ lang, am Dorsum dunkelgrün, mit zwei weißlichen Subdorsal- und je einer Suprastigmenlinie nebst einer Basallinie, von allen ist die äußere, am Dorsum verlaufende die stärkste, alle weiß, die Ringeinschnitte lichter.

Viertes Stadium: Die Raupen sind zirka 25—27 $\frac{m}{m}$ lang, lichtgrün, mit licht grasgrünem, glänzendem Kopf, vier lichtweißlichen Dorsal-, je einem Suprastigmen- und einem gelbgrünen Basalstreifen, die Stigmen dunkelbraun, lichtgrün geringt, dorsal ein dunkles, graues, schwaches Band zwischen den ersten zwei Dorsalstreifen, der Beginn der Leibessegmente licht bräunlichweiß, die Segmente durch weißliche Querlinien gegittert. Das erste Thorakalsegment nebst dem noch mit je zwei neben dem dorsalverlaufenden Längsstreifen stehenden, schwarzen Punkten.

Am 18. Mai verpuppten sich die ersten Raupen, die letzten am 21. und 22. bis 25. Mai. Die Freßperiode dauert also zirka vier Wochen.

Gefüttert habe ich nicht *Rhamnus frangula*, sondern *Prunus padus* (Heckenkirsche), deren Blütenstände von den jungen Räumchen sofort mit Vorzug angenommen wurden, so daß ich bis zur Verpuppung dieselbe Pflanze als Futter beibehielt.

Der erste Falter, ein Männchen, erschien am 26. Februar 1919 bei + 2° R., naßkaltes Wetter, schwacher Schneefall mit Regen, die vorhergehende Woche war warmes Wetter, + 8 bis + 12° R. Mittags ein weiterer Falter, ein Männchen, am 6. März bei + 10° R., am 13. März drei Weibchen bei + 15° R., mittags.

Beitrag zur Kenntnis der Macrolepidopterenfauna Nordostböhmens.

Von Siegmund Hein, Olmütz.

(Schluß.)

502. *Gnophos obscuraria* Hb. (3931) Ende Juli, anfangs August immer nur vereinzelt, auch bei Hirschberg.

503. *G. pullata* Tr. (3935) Bisher nur ein Exemplar in der Literatur erwähnt. Kommt am Bösig Mitte Juli einzeln vor.

504. *G. v. nubilata* Fuchs. Auch nur ein Fundort für das Land (Zawist) nachgewiesen. Ein prachtvolles typisches weibliches Exemplar am 16. Juli 1910 am Bösig erbeutet und aus abgelegten Eiern desselben noch einige Stücke dieser Varietät und der für Böhmen neuen

505. *G. v. confertata* Stgr. gezogen; auch die Stammart darunter. Als Futterpflanze wurde *Leontodon taraxacum* und *Plantago lanceolata* gereicht, ersteres aber vorgezogen.

506. *Ematurga atomaria* L. (4000) Häufig wie überall im April, Mai und im August, auch bei Franzensbad.

507. *Bupalus piniarius* L. (4001) Zweite Hälfte Mai und im Juni in Anzahl; auch bei Hirschberg, Milowitz und Benatek.

508. *Thamnonoma wauaria* L. (4013) In ziemlicher Anzahl im Juni; anfangs Juli auch bei Franzensbad.

509. *Th. brunneata* Thnbg. (4018) Bei Hirschberg und Bösig recht häufig Ende Juni, anfangs Juli.

510. *Phasiane clathrata* L. (4032) Letzte Hälfte Mai und im Juli häufig im Gebiete.

511. *Eubolia murinaria* F. (4038) Seltener bei Jungbunzlau, häufiger bei Milowitz im Mai und Juli, darunter

ein Weibchen; bei welchem der innere Querstreifen in den stark ausgeprägten Mittelschatten (-streifen) am Innenrande der Vorderflügel einmündet.

512. *Scoria lineata* Sc. (4063) Nur ein Stück bei Milowitz im Juni, scheint recht selten vorzukommen.

513. *Aspilates gilvaria* F. (4075) Stellenweise in der zweiten Hälfte August in Mehrzahl.

Cymbidae.

514. *Sarothrips revayana* Sc. (4126) Ende Juni, durch den Juli ziemlich häufig.

515. *Earias chlorana* L. (4136) Recht vereinzelt, nur im Mai gefunden, die zweite Generation nicht beobachtet.

516. *Hylophila prasinana* L. (4141) Spärlich im Mai.

517. *H. bicolorana* Fuesll. (4142) Auch recht sparsam im Juni.

Syntomidae.

518. *Syntomis phegea* L. (4146) Häufig im Juni.

519. *Dysauxes ancilla* L. (4155) Ende Juni und im Juli Vorkommen mehr vereinzelt.

Arctiidae.

520. *Spilosoma mendica* Cl. (4158) Recht selten, nur ein Männchen aus einer Raupe erzogen, Flugzeit Mai.

521. *Sp. lubricipeda* L. (4159) *lutea* Hufn. Ziemlich häufig im Juni und erste Hälfte Juli, auch bei Hirschberg.

522. *Sp. menthastri* Esp. (4163) Ende April bis Juni recht häufig.

523. *Phragmatobia fuliginosa* L. (4168) Wie überall häufig im Mai und August.

524. *Diacrisia sanio* L. (4186) Ende Juni und im Juli nur bei Hirschberg, dort jedoch in Mehrzahl.

525. *Arctia caja* L. (4201) Nicht übermäßig häufig, auch bei Hirschberg im Juli und bei Franzensbad.

526. *Coscinia striata* L. (4249) Sehr spärlich im Juli.

527. *Hipocrita jacobaeae* L. (4255) Immer nur einzeln im Juni, auch bei Milowitz; die Raupen in Mehrzahl bei Franzensbad konstatiert.

528. *Mittochrista miniata* Forst. (4266) Ende Juni und im Juli besonders bei Bösig und Hirschberg in mäßiger Zahl.

529. *Endrosa irrorella* Cl. (4278) Einzeln im Juli, auch bei Hirschberg.

530. *Cybosia mesomella* L. (4282) Schon Ende Mai bis Juli recht häufig, ebenso bei Hirschberg, darunter öfter auch die Form *flava* Preiß.

531. *Gnophria rubricollis* L. (4289) Ziemlich spärlich im Juni.

532. *Oeonistis quadra* L. (4290) Selten im August.

533. *Lithosia deplana* Esp. (4292) Ende Juni und im Juli mitunter recht häufig. Auch bei Hirschberg, Bösig, Bakow und Milowitz.

534. *L. lurideola* Zinck. (4296) In mäßiger Zahl in der zweiten Hälfte Juni und im Juli, auch bei Bösig und Hirschberg.

535. *L. complana* L. (4299) Im Juli und Anfang August nicht häufig.

536. *L. lutarella* L. (4306) Ende Juli und im August ziemlich vereinzelt.

537. *L. sororcula* Hufn. (4311) Ende Mai und im Juni häufig, auch bei Milowitz.

Zygaenidae.

538. *Zygaena purpuralis* Brünnich. (4323) Häufig im Juli und Anfang August, besonders bei Bösig.

539. *Z.* ab. *pluto* O. Öfter unter der Art; bei Nickerl noch nicht berücksichtigt, auch bei Franzensbad.

540. *Z. achilleae* Esp. (4337) Die häufigste Zygaena. Im Juli und in der ersten Hälfte August, auch bei Bösig und Hirschberg.

541. *Z.* ab. *viciae* Hb. Häufig unter der Art, auch noch nicht bei Nickerl berücksichtigt.

542. *Z. meliloti* Esp. (4346) Bloß am Bösig im Juli nicht häufig angetroffen

543. *Z. v. stentzii* Frr. Ein weibliches Stück am 6. Juli 1907 am Bösig gefunden, Neu für Böhmen.

544. *Z. trifoli* Esp. (4348) Nur bei Hirschberg Ende Juni, anfangs Juli ziemlich spärlich beobachtet.

545. *Z.* ab. *glycirrhiza* Frr. Wie die vorige. Neu für das Land.

546. *Z.* ab. *minoides* Selys. Gleich Nickerls ab. *confluens* Stgr. Einzeln unter der Art.

547. *Z. filipendulae* L. (4352) Sehr häufig Ende Juli, August; auch bei Hirschberg und Bösig.

548. *Z.* ab. *cytisi* Hb. Öfter unter der Art.

549. *Z. ephialtes* L. (4358) Nur ein weibliches Stück bei Hirschberg am 5. August 1908 angetroffen; scheint nur vereinzelt vorzukommen.

550. *Z. v. peucedani* Esp. Im Juli und der ersten Hälfte August häufig; auch am Bösig und bei Hirschberg.

551. *Z.* ab. *athamanthae* Esp. In mäßiger Anzahl unter der vorigen.

552. *Z. carniolica* Sc. (4388) Häufig ab Mitte Juli bis Mitte August, gleichfalls bei Hirschberg und am Bösig.

553. *Z.* ab. *vangeli* Schultz. Einzeln unter der vorigen.

554. *Z.* ab. *onobrichis* Schiff. Häufiger unter der Art.

555. *Ino pruni* Schiff. (4402) Mehr spärlich Ende Juni und im Juli, auch bei Hirschberg, Bösig und Milowitz.

556. *I. statures* L. (4414) Häufig im Juli bei Hirschberg.

Cochlididae.

557. *Cochlidion limacodes* Hufn. (4440) Jahrgangsweise häufig im Juni, darunter öfter die männliche Form

558. *C.* ab. *limax* Bkh.

Psychidae.

559. *Pachytelia unicolor* Hufn. (4450) Durchaus nicht häufig, nur vereinzelt im Vorkommen, Flugzeit Juni.

560. *Sterrhopteryx hirsutella* Hb. (4488) Stellenweise in Anzahl im Juni.

561. *Apterona helix* Siebold. (4499a) Nur vereinzelt angetroffen.

562. *Fumea casta* Pall. (4527) Im Juni ziemlich häufig. Wäre neu für das Land, wenn nicht *nitidella* Hofm. des Verzeichnisses der Insekten Böhmens von Dr. O. Nickerl identisch mit *casta* Pall. ist.

Sesiidae.

563. *Trochilium apiformis* Cl. (4532) Bloß einmal bei Hirschberg am 26. Juni 1910.

564. *Sesia vespiformis* L. (4555) Relativ selten im August.

Cossidae.

565. *Cossus cossus* L. (4641) Ziemlich häufig im Juni.

566. *Zeuzera pyrina* L. (4718) Sehr selten im Juni.

Hepinlidae.

567. *Hepialus humuli* L. (4726) Nur ein weibliches Exemplar im Juli bei Franzensbad.

568. *H. sylvina* L. (4727) Ziemlich spärlich im August, häufiger bei Franzensbad im Juli.

569. *H. lupulina* L. (4738) Jahrgangs- und stellenweise in Mehrzahl im Juni.

570. *H. hecta* L. (4743) Einzeln in den Wäldern zwischen Hirschberg und Bösig im Juli.

Nachtrag.

295 bis *Calophasia lunula* Hufn. (2199) Die Raupe vereinzelt bei Franzensbad im Juli angetroffen.

357 bis *Acidalia remutaria* Hb. (3074) Scheint nur sehr sparsam vorzukommen, konnte nur ein weibliches Stück bei Milowitz am 5. Juni 1910 erbeuten.

Zwei Sommer mit Netz und Licht in den Stubaiern.

Von Franz Koschabek, Lehrer, Wien.
(Fortsetzung.)

44. *Satyrus semele* L. Ein schönes Weibchen am 9. August 1919 bei Trins im Gschnitztale auf der Straße gefangen.

45. *Pararge maera* L. sehr häufig an den sonnen-durchwärmten Felsen, darunter ein Männchen der ab. *obscura* Tutt.

46. *Coenonympha iphis* Schiff., Männchen, in beiden Sommern nur einmal bei Trins an der Straße.

47. *C. satyrium* Esp. um Gschnitz nicht selten im August von 1500 bis 1600 Meter. Viel häufiger in den Ötztaler Alpen. In den Stubaiern Alpen überall auch, merkwürdigerweise in ziemlich gleichen Höhenlagen, die var. *epiphilea* Rbl.; doch sind so viele Übergangsstücke, daß oft die Einreihung schwer fällt.

48. *C. pamphilus* L. vereinzelt und lokal in beiden Sommern nur im Tale angetroffen; darunter ein Männchen der ab. *obsoleta* Tutt.

49. *Chrysophanus virgaureae* L. nur zwei Männchen am 19. Juli 1918 bei Sterzing. Im weiblichen Geschlechte um Gschnitz mehrfach bis 1800 Meter. Auf den Alpenwiesen bei Obergurgl in 1900 Meter sehr häufig Mitte August die Höhenform var. *eurybia* O.

50. *Chr. dorilis* Hufn. var. *subalpina* Spr. vereinzelt in beiden Gebirgsgruppen gefunden.

51. *Lycaena argus* L. ist der am häufigsten angetroffene Bläuling um Gschnitz, nur im Tale vorkommend. Unter den Weibchen solche ohne jede orangefarbene Mondzeichnung auf allen Flügeln.

52. *L. argyronomon* Brgstr. var. *aegidion* Meißn. in beiden Gebirgsgruppen nicht selten, von 1350 bis 1900 Meter gefangen. Unter den Weibchen auch eines mit blauer Bestäubung oberseits: ab. ♀ *callarga* Stgr., am 13. August 1919 im Venttal, 1800 Meter hoch, erbeutet.

53. *L. astrarche* Brgstr. in den Stubaiern Alpen häufig von Anfang Juli bis Mitte August, nicht hoch aufsteigend. Darunter ein Weibchen mit zeichnungsloser Oberseite, ab. *allous* Hb. vom 17. Juli 1918.

54. *L. umedon* Esp. vereinzelt Mitte Juli an feuchten Stellen.

55. *L. icarus* Rott. nicht häufig, nur zwei Männchen der Stammform im 18'er Jahre. Um dieselbe Zeit ein Männchen der ab. *iphis* Meig., eines auch aus dem Venttale 1919. Ein weiteres großes Männchen gehört der ab. *icarinus* Scriba an und entstammt den Stubaiern Alpen.

56. *L. hylas* Esp. Mitte Juli um Gschnitz nicht selten. Ein bei Sterzing erbeutetes Männchen ist viel größer; nie eines Weibchens ansichtig geworden!

57. *L. bellargus* Rott. Nur einmal am 7. Juli 1918 ein schönes Männchen bei Trins an der Straße.

58. *L. coridon* Poda dagegen kommt in auffälliger Häufigkeit vor. Von Mitte Juli bis gegen Ende August überall vom Tale bis 1600 Meter aufsteigend. Einige Männchen sind durch eine auffallend breite dunkle Binde vor dem Saum ausgezeichnet. Bei diesen Stücken sieht man dann verschwommene hellere Flecke im Saumband der Vorderflügel. Viel häufiger als der Stammform begegnet man der alpinen Form var. *altica* Neust. Die Weibchen nur spärlich erscheinend. (Forts. folgt.)

Kleine Mitteilungen.

† Heinrich Koller. Wieder haben wir den Hingang eines unseres lebenswürdigsten Mitgliedes zu beklagen: Herr Heinrich Koller, Kunstmaler, ist nach langem, schmerzlichem Leiden am 22. August 1. J. verschieden. Ein ihm gewidmeter Nachruf folgt demnächst.

† Theodor Trexler. Herr Theodor Trexler, Hofrat i. R., Lindenau, ehem. Mitglied des Wiener entomol. Vereines und bis zu seinem Tode Mitglied des Ö. E. - V., starb nach langem, furchtbar schwerem Leiden am 25. August 1. J. im 60. Lebensjahre. Werde ihm die Erde leicht!

Nachtrag zum Tode Hirschkes.¹⁾

In den Verhandlungen der zool.-bot. Gesellschaft in Wien hat Hirschke folgendes veröffentlicht:

1. [Sammelreisen auf das Stillser Joch und den Hochschwab.] I. c. 1897, p. 641.
2. Die ersten Stände von *Pl. aemula* Hb. I. c. 1898, p. 535—536.
3. Zwei neue Geometriden-Formen. I. c. 1899, p. 357.
4. [Über *Dosypolia templi*.] I. c. 1901, p. 135.
5. [Über drei Acidalien-Arten von Herkulesbad.] I. c., p. 625.
6. Eine neue Form der *Lycaena argiades*. I. c. 1903, p. 270—271.
7. Weiterzucht von *Phibalapteryx nitabata* var. *conspiciata*. I. c. 1904, p. 312.
8. (Über *P. mnemosyne* L. ab. *melaina* Honr.) I. c. 1907, p. (40).
9. (Lepidoptero-logische Mitteilungen.) I. c. 1909, p. (238).
10. [Über zwei Zwitter.] I. c. 1910, p. (217—218).
11. [Über Aberr. von *Parn. mnemosyne*.] I. c. p. (218—219).
12. Neue Aberrationen paläarkt. Lepidopteren. I. c. p. 411—417.
13. [*Pieris napi*-Zucht ex ovo.] I. c. 1917, p. (16).
14. [Neue Lepidopteren-Aberrationen.] I. c. p. (16).
15. [Über *Boarmia maculata* Stgr.] I. c. 1908, p. (163).

¹⁾ Herr Dr. Embrik Strand, Berlin, hatte die Lebenswürdigkeit, das Schriftenverzeichnis Hirschkes durch eine Reihe wichtiger Arbeiten zu ergänzen. Die Schriftleitung sagt ihm hierfür wärmsten Dank.

Literaturberichte.

Goupp Ernst: August Weismann. Sein Leben und sein Werk. (p. I—VIII und 1—297, 8^o; G. Fischer, Jena 1917.)¹⁾

Ein typisches Weismannbuch ohne Weismann. Aber nur ohne Weismann nach außen hin und äußerlich; denn wenn auch dem Buche ein gut wiedergegebenes Lichtbild fehlt, so tritt uns doch die ganze Persönlichkeit Weismanns wie förmlich im Bilde vor und wir durchleben noch einmal das Werden und Sein dieses geistvollen Biologen, der still am 5. November 1914 zu Freiburg im Breisgau sein arbeitsreiches Leben beendet hat. Noch einmal rekapituliert uns (den Wandlungen entsprechend) Goupp kritisch mit einem „Für“ Weismanns Theorien und Hypothesen und er rollt somit das Bild seines gewesenen Arbeitsfeldes auf, das wir bedingungslos reich besät und fruchttragend nennen dürfen, auch wenn wir nicht unbedingte Fürsprecher aller seiner Hypothesen sind und sein können. Aber wir einigen uns mit Weismann und drücken solchenfalls das Siegel seines einem Buche²⁾ gegebenen Leitmottos auf, wo wir es angebracht finden und das da lautet: „Niemals werden wir mit der Erforschung des Lebens endgültig abschließen, und wenn wir einen vorläufigen Abschluß zeitweise versuchen, so wissen wir doch sehr wohl, daß auch das Beste, was wir geben können, nicht mehr bedeutet, als eine Stufe zu Besserem.“
V. Richter, Komotau.

¹⁾ Der Hinweis auf dieses Buch behält trotz der vier Jahre, die seit dem Erscheinen verfließen sind, seine Bedeutung.

(Die Schriftleitung.)

²⁾ Weismann A.: Vorträge über Deszendenztheorie (usw.). 3. Aufl., 1. Bd., Jena 1913.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift des Österreichischen Entomologischen Vereins](#)

Jahr/Year: 1921

Band/Volume: [6](#)

Autor(en)/Author(s): Hein Sigmund

Artikel/Article: [Beitrag zur Kenntnis der Macrolepidopterenfauna Nordostböhmens. Schluss. 53-55](#)